

Prozess- und Chargen- dokumentation am PC: Eine praktische Betrachtung

Bereits 2006 beschrieb die Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention beim Robert Koch-Institut (KRINKO) im heute als Standard geltenden Dokument „Infektionsprävention in der Zahnheilkunde – Anforderungen an die Hygiene“ die Notwendigkeit der dokumentierten Freigabe aufbereiteter Medizinprodukte und beschreibt im Weiteren auch die inhaltlichen Vorgaben einer solchen Dokumentation.

Autor: Steffen Rudat

Diese Vorgaben sind umfangreich und stellen das beauftragte Personal vor große Herausforderungen. Sie können bei unvollständiger Erfüllung den verantwortlichen Praxisbetreiber in eine unglückliche Ausgangslage im Falle von Rechtsstreitigkeiten bringen. Nicht nur aus diesem Grund entscheiden sich Praxen für die Inbetriebnahme einer vollautomatischen Dokumentations- und Freigabesoftware. Und dieser Schritt wird nicht bereut. Denn geht er doch einher mit einer massiven Zeitersparnis und der Erkenntnis, dass vor allen Dingen die überragende Usability einen ungeahnten Komfortgewinn generiert. Die Reduzierung manueller Eingaben auf das Wesentliche vermeidet Fehler. Um einen Aufbereitungsprozess sicher zu gestalten, sollte vor allem auch ausreichend Zeit für die sachgerechte

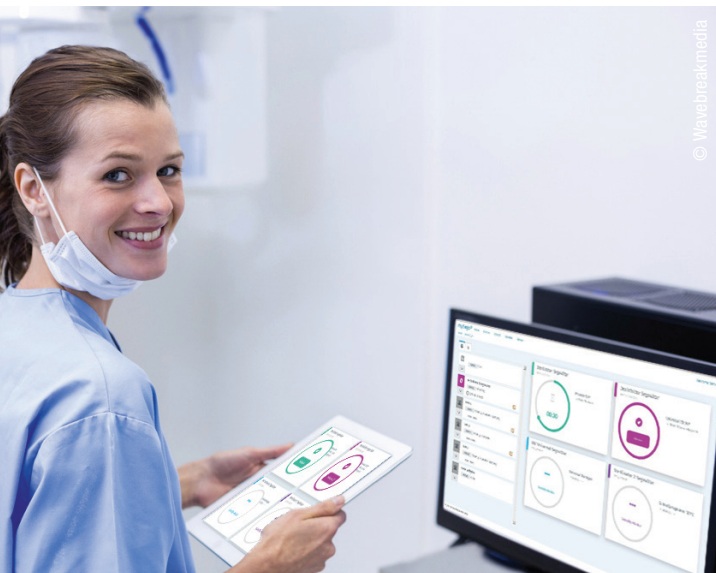
Beladung der Geräte und Kontrolle der Instrumente vorhanden sein. Letztlich sichert eine Lösung wie Sego by Comcotec aber auch gegen vergessene oder lückenhafte Dokumentation ab und ist in der Lage, alle gängigen Aufbereitungsgeräte vollautomatisch und somit lückenlos zu dokumentieren.

Keine Frage der Praxisgröße,
sondern des Komfortgewinns

Unabhängig davon, ob es sich um eine kleinere Einzelbehandlerpraxis mit überschaubarem Gerätepark oder eine große Mehrbehandlerpraxis mit mehreren Behandlungszimmern und immenssem Instrumentenaufkommen handelt: Es ist nahe-

liegend, die Prozesse und Chargen der Aufbereitungsgeräte über eine digitale, papierlose Chargendokumentation, so wie sie Sego anbietet, zu erfassen. Alle Autoklaven, RDG, Pflege- und Siegelgeräte werden automatisch und ohne User-Eingriff dokumentiert.

Die einzigartige manipulationssichere und zertifiziert rechtssichere Dokumentation ermöglicht die Kontrolle der Prozessparameter, die Freigabe der Instrumente sowie zahlreiche weitere Komfortfunktionen direkt am PC oder dem Tablet unabhängig vom Betriebssystem.



Voraussetzung zur Freigabe aufbereiteter Medizinprodukte ist der beweisbar korrekte Programmablauf unter Einhaltung der vom Hersteller beschriebenen sowie im Rahmen der Validierung definierten Parameter.

Nach erfolgreichem Ablauf des Aufbereitungsprozesses visualisiert Sego diesen und bietet ihn zur Freigabe an. Mit eindeutiger Zuordnung des verantwortlichen Personals wird folgend ein rechtssicheres Langzeitarchiv aufgebaut. Bei erkannten Fehlern oder technischen Abweichungen zu den definierten Parametern erfolgt automatisiert eine Warnung und das verantwortliche Personal wird von Sego auf das identifizierte Problem hingewiesen.

Konsequent, lückenlos und automatisiert

Von entscheidendem Vorteil sind hier die Automatismen sowie die Mehrplatzfähigkeit von Sego. Es muss nicht allzeit jemand im Aufbereitungsraum anwesend sein und die Geräte überwachen. Die Aufbereitungsgeräte werden beladen, das geeignete Programm am Gerät gestartet und dabei wird automatisch ohne jeden Nutzereingriff oder manuelle Interaktion mit der Software aufgezeichnet.

Das in der Aufbereitung tätige Personal erkennen sofort am Bildschirm, welches Gerät gerade läuft, in welchem Zyklus es sich befindet, wie lange es noch dauert und ob alle Parameter im Normbereich sind. Und dies ist auch von jedem Arbeitsplatz der Praxis aus möglich, ohne den Aufbereitungsraum betreten zu müssen.

Die unverpackt in RDG oder Pflegegerät aufbereiteten Instrumente werden nach erfolgter Sichtkontrolle, Pflege und Funktionskontrolle direkt wieder zur Benutzung am Patienten freigegeben oder im Falle von kritisch eingestuftem Medizinprodukten anschließend verpackt und autoklaviert. Nach der Sterilisation werden diese mit einem Barcode versehen. Auch hier unterstützt Sego.

Programmübergreifende Schnittstellen

Die gekennzeichneten Instrumente können bei Benutzung am Patienten über Schnittstellen direkt in die Patientenakte der Praxisverwaltungssoftware gescannt werden und sichern so eine lückenlose Rückverfolgung ab.

Die sogenannte Beweislastumkehr, bei der in einfachen Worten der Praxisbetreiber nachweisen muss, welches Instrument aus welchem Prozess und welcher Charge bei wem angewendet wurde, ist somit vollumfänglich und ohne zusätzlichen Aufwand möglich.

Sego by Comcotec unterstützt alle gängigen Hersteller und Geräte am europäischen Markt und ist als Medizinprodukt zertifiziert. Weitere Sicherheitsmerkmale, Zertifizierungen und Signaturschlüssel generieren eine maximale Sicherheit für den Betreiber. Die einzigartige Usability, die zahlreichen Komfortfunktionen und nicht zuletzt die Mehrplatzfähigkeit bei gleichzeitiger Lösung vom Betriebssystem erfreuen den Anwender.

KONTAKT

Comcotec Messtechnik GmbH

Gutenbergstraße 3
85716 Unterschleißheim
Tel.: 089 3270889-0
info@segosoft.info
www.segosoft.info